

# Jugendmissionar

Kirche, die rausgeht, statt eingeht.



## »Jesus spricht.«

Gerade sitze ich in meinem Büro und schreibe an diesem Rundbrief, um Ihnen einen Einblick in mein erstes Jahr als CVJM-Jugendmissionar in Dettingen zu geben. Der rechte Einstieg will mir nicht gelingen, um Sie in die vielseitigen, einzigartigen und bewegenden Augenblicke meines Jahres 2015 mit hinein zu nehmen. So starre ich seit Minuten aus dem Dachfenster meines Büros im CVJM- und Gemeindehaus und beobachte, wie sich ein atemberaubender Sonnenuntergang in die Nacht verabschiedet. Diese Szene durfte ich in diesem Jahr viele Male genießen, wenn ich bis spät abends an meinem Schreibtisch saß, um eine Predigt, Andacht oder einen Projektgedanken für unsere außerschulische Kooperation »JobBox« auszuarbeiten, die bereits auf fünf JobPaten zurückgreifen kann, um SchülerInnen im Ort zu beraten und auf ihrem Weg in ihre berufliche Zukunft zu begleiten.

»Jesus spricht.« ist ein wichtiger Satz in meiner Herangehensweise an meine Arbeit. Ich frage Jesus im Voraus, nicht im Nachhinein. Jesus kennt Dettingen, seine Einwohner, den CVJM, die Kirchengemeinde und ihre einzigartigen Bedürfnisse besser, als mir es jemals möglich sein wird. Jesus im Gebet in Aufgaben hinein zu nehmen, hat für viele Menschen den Charakter, sich ausgebremst in ihrem Tun zu fühlen. Für mich ist es jedoch genau das Gegenteil. Es ist eine Frage der Effizienz. Denn **»was bei den Menschen unmöglich ist, das ist für Gott möglich«** [Lukas 18,27]. So frage ich Jesus, was ich tun soll, bevor ich eine Aufgabe anpacke. Nicht um das Viele falsch zu machen, sondern um das Wenige richtig zu machen.



»Andy Kögl«  
JUGENDMISSIONAR  
CVJM Dettingen e.V.

[andy.koegl@cvjm-  
dettingen.de](mailto:andy.koegl@cvjm-dettingen.de)  
Tel.:07123-3990272



»JobBox«  
außerschulisches  
Kooperationsprojekt  
[www.cvjm-  
dettingen.de/jobbox](http://www.cvjm-dettingen.de/jobbox)



»Christen sind wie Federn. Alleine sind sie zart, zerbrechlich und werden von jedem Windhauch hin und her geworfen. Bringt man sie jedoch zusammen, haben sie die Kraft andere zu wärmen.« AK

So habe ich bei vielen Gebeten in diesem Jahr erlebt, dass Jesus mir folgenden Satz immer wieder in Erinnerung gerufen hat: »Sei dankbar für die Situationen und Möglichkeiten, in denen du Liebe und Gutes säen durftest. Um die Früchte kümmere ich mich«. Vor allem in unserem Ort, in dem bereits eine bunte und sehr engagierte Jugendarbeit mit zahlreichen Veranstaltungen, Events und Angeboten geleistet wird, hat dieser Satz für mich eine besondere Bedeutung. In diesem Jahr - meinem ersten Jahr, musste ich erst einmal Plattformen für mich und meine Arbeit finden, um keine Konkurrenz im Ort, sondern



eine Bereicherung und Unterstützung darzustellen. Auch soll meine Zeit nicht davon geprägt sein, Mauern von Missverständnissen zum Thema Kirche und Mission einzureißen, sondern Brücken von Beziehungen und Freundschaften zu bauen. Wo Brücken gebaut werden, werden Mauern zwangsweise überwunden. Ein Zeugnis, welches auch dem von Jesus entspricht. Jesus war auf der Straße unterwegs und begegnete Menschen in ihren Krankheiten, Sorgen und Perspektivlosigkeiten – er trat in ihr Leben. Jesus brachte Menschen nicht in Synagogen, sondern er trat direkt in ihren Alltag. Simon Petrus, Matthäus und auch Paulus (Saulus) hatten krasse Erlebnisse mit Jesus – an ihrem Arbeitsplatz. Dem Ort, der die meiste Zeit unseres Alltags bestimmt.

Das macht die aufsuchende Jugendarbeit im Ort so wertvoll, herausfordernd und auch zukunftsweisend. Mehr als 40% unserer Schulen in Baden Württemberg werden künftig eine Ganztagschule sein. Unsere Jugendlichen werden somit immer weniger Freizeit zur Verfügung haben und mehr Alltag an ihrer Schule erleben. Das wird einen großen Einfluss auf unsere Jugendarbeit und Angebote haben. So wurde es für mich in diesem Jahr immer wichtiger, unsere Kräfte in der CVJM- und Kirchengemeinde zu bündeln, zusammenzubringen, Gemeinschaft untereinander zu fördern und Jesus Christus im eigenen Lebensalltag, weniger im ehrenamtlichen Engagement, zu entdecken.

**»Weil Gott so barmherzig ist, fordere ich euch nun auf, euch mit eurem ganzen Leben für Gott einzusetzen. Euer ganzes Leben soll ein lebendiges und heiliges Opfer sein - ein Opfer, an dem Gott Freude hat. Das ist ein Gottesdienst, wie er sein soll.« [Römer 12,1]** Gottesdienst findet im ganzen Leben, nicht nur sonntags oder im Ehrenamt statt. Sie und ich können Gott mit allem dienen, was wir tun. Ob sie den Müll raus bringen, die Spülmaschine ausräumen, kleine Kinder im Sport unterrichten, mit ihrem Hund Gassi gehen, einem Flüchtling ihre alte Kleidung zur Verfügung stellen oder eine Jugendevangelisation planen und durchführen. Die Frage ist nicht »Was« Sie tun, sondern »Wie« Sie es tun.

## KONFI'S 15/16

Als Jugendmissionar engagiere ich mich auch in der Konfirmandenarbeit. Wöchentlich treffen wir uns zum Konfi-Unterricht im CVJM- und Gemeindehaus, in dem ich eine Kleingruppe leite. Auf diesem Foto drehen wir mit einigen Konfis einen Videoclip für den Konfi-Gottesdienst am 29.11. in der Stiftskirche, in dem ich gemeinsam mit einem Jugendlichen die Predigt zum Thema „Masken - Wer bin ich wirklich?“ halte.



Jesus entspannt und ermahnt uns zugleich: **»Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun.«** [Johannes 15,5] Ich erlebe viele engagierte und unermüdliche Menschen, die sich ehrenamtlich in der CVJM- und Kirchengemeinde einbringen. In einigen Gesichtern lese ich oftmals dieselbe Frage: **»Welchen Wert hat mein Ehrenamt? Was bringen die unzähligen Stunden, der unermüdliche Einsatz und die harte Arbeit am Ende tatsächlich?«** Die selben Fragen musste ich Gott in meinem Jahr 2015 als Jugendmissionar immer wieder stellen, wenn ich von Besuchen, Ausflügen, Beratungsterminen, Veranstaltungen uvm. mit Jugendlichen zurückkam. Jesu Antwort war hier immer klar und für mich sehr ernüchternd: **»Nichts - wenn du es ohne mich tust.«** Wenn ich dann noch den Mut hatte weiter zuzuhören, sagte er: **»Baue Du Beziehungen und Freundschaften. Ich baue darin mein Reich. Während du Brücken baust, gehe ich auf ihnen hinüber. Bleib dran. Bleib an mir dran.«**

Ich wünsche Ihnen und mir, in 2016 eine Kirche zu leben, die rausgeht, statt eingeht, weil sie im Lebensalltag der Menschen ist und Brücken in Form von Freundschaften und Beziehungen baut.

Ihr Jugendmissionar, Andy Kögl

---

## **»Ich arbeite für Gott, weil er mich liebt, nicht damit er mich liebt.« AK**

---

**1**

### **RÜCKBLICK**

Ich freue mich, dass...  
...das Projekt JobBox entstanden ist, ich so viele zahlreiche Kontakte im Ort habe, ich meine Zeit innerhalb und außerhalb des CVJM gut verteile, für meine Fachaufsicht, für unsere drei Pfarrer und unsere Diakonin, für meinen Mentor, für meine Möglichkeiten zu Predigen, für meine Wohnung im Ort, Jesus spricht.

**2**

### **EINBLICK**

Ich freue mich, dass...  
...wir Woche für Woche eine tolle Zeit mit den Konfis haben, ich hier im Ort regelmäßig den Sondagtreff besuchen kann, ich als Referent im Januar 16 die YOUgendbibelwoche gestalten darf, ich auf vielfache Weise so großartig von unserem Ausschuss und dem Vorstand unterstützt werde, Aufbruch entsteht.

**3**

### **AUSBLICK**

Ich freue mich, dass...  
...am 01.10.16 unser Jugendevent mit SRSteamextreme stattfindet, dass mich viele Predigt dienste im neuen Jahr erwarten, das Projekt JobBox viele Schüler und weitere JobPaten erreicht, über JobBox ein Artikel in der CVJM HOTLINE 01/16 erscheinen wird, ich hoffentlich mehr Zeit in unserer neuen Kletterhalle verbringen kann. Danke Jungs!